

Generalsanierung der Mehrzweckhalle Münnerstadt

Plan erfüllt – Erwartungen übertroffen

Wenn eine knapp 7500 Einwohner*innen große Stadt die größte Investition ihrer über 1250-jährigen Geschichte tätigt, muss der Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger enorm sein. Im Fall der Generalsanierung der Mehrzweckhalle im unterfränkischen Münnerstadt trifft das den Nagel sprichwörtlich auf den Kopf. Schließlich schlägt in dem am östlichen Stadtrand gelegenen Gebäude nicht nur das Herz des sportlichen Vereinslebens; auch als vielseitige Veranstaltungsorte schätzen die Münnerstädter „ihre“ Halle am Kleinfeldlein. Hier trainieren Groß und Klein ihre Lieblingssportarten, hier trifft man sich zu kulturellen Veranstaltungen, hier wird seit den frühen 1980er-Jahren geschwitzt, gelacht, getanzt, gefeiert ... und Gemeinschaft gelebt.

Doch wie bei so vielen Gebäuden aus dieser Zeit ging auch an dieser Mehrzweckhalle die lange „Karriere“ nicht spurlos vorüber. Bauliche Schäden, hoher Energieverbrauch, Defizite bei Brandschutz und Barrierefreiheit, veraltete Haustechnik ... was tun? Ein Abriss kam für die Verantwortlichen seitens des Stadtrats und der Stadtverwaltung nicht infrage, wusste man doch sehr genau um den unschätzbaren Wert des Gebäudes für das gesellschaftliche Ortsleben. Und so fiel letztlich die Entscheidung zugunsten der Generalsanierung.

Federführend bei dem Großprojekt war das Architektur- und Ingenieurbüro Baurconsult aus dem nahen Haßfurt, das für sämtliche Leistungsphasen (1–9) verantwortlich zeichnete. Peter Kuhn, geschäftsführender Gesellschafter, erklärt: „Ziel der Modernisierung war es einerseits, die Mehrzweckhalle zeitgemäßer zu gestalten, ohne den ursprünglichen Gebäudecharakter zu stark zu verändern. Vor allem aber sollte das Bauwerk technisch in jeder Hinsicht auf den neuesten Stand gebracht werden.“ Im September 2021, nach nur 18-monatiger Bauzeit, hatte man diese Aufgaben schließlich zur allseitigen Zufriedenheit gemeistert.



Blick in die generalsanierte Münnerstädter Mehrzweckhalle.

FOTOS: BAURCONSULT ARCHITECTEN INGENIEURE

Die generalsanierte Mehrzweckhalle zeigt sich bereits von außen in einem städtisch-modernen Look. Dazu trägt unter anderem das neue Vordach am nordwestlich gelegenen Haupteingang bei – „als einladende Geste in Richtung Foyer“, wie Baurconsult-Architektin Lidwina Barthelmes ausführt. Besonderer Eyecatcher sind die in einem warmen, dunklen Kupferfarn gehaltenen Aluminiumverkleidungen als Bestandteil einer vorgehängten, hin-

terlüfteten Fassade, wie man sie auch bei den Nebeneingängen umgesetzt hat.

Im Foyer angekommen, empfängt die Besucher*innen eine lichte, freundliche Atmosphäre. Hierfür sorgen in die Decke integrierte LED-Leuchten, gefolgt von neu installierten Oberlichtern, die das Treppenhaus zu den im Untergeschoss liegenden Räumen mit Tageslicht versorgen. Beim Blick auf die Wände kommt Baurconsult-Bauleiter Mustafa Zecic auf

ein interessantes Detail zu sprechen: „Einen Großteil der originalen Fliesen mit ihrer charakteristischen Achtzigerjahre-Musterung konnten wir erhalten – was nicht nur aus ökologischen, sondern auch ökologischen Aspekten Sinn ergab.“

Helle Wandverkleidungen

Wo dies nicht möglich war, entschied man sich für eine ebenso unkomplizierte wie kreative Lösung. „Im Untergeschoss mussten wir im Zuge der Neugestaltung der Umkleidekabinen mehrere Türöffnungen schließen. Dort befinden sich jetzt schwarze, mit sportlichen Motiven versehene Wandelemente, die einen tollen Kontrast zu den beigefarbenen Fliesen bilden“, erklärt Architektin Barthelmes. Dieser findet sich ebenso im runderneuerten Hallenbereich, wo ein dunkel gehaltenes Sportlinoleum-Belag auf helle Wandverkleidungen aus Holz trifft.

Doch so ansprechend sich das Gesamtensemble heute dem Betrachter präsentiert, so anspruchsvoll war der Weg dorthin – auch

weil das Team im Verlauf immer wieder mit besonderen Herausforderungen konfrontiert wurde: „Bei einem derart komplexen Projekt lassen sich meist nicht alle Eventualitäten vorhersehen“, formuliert es Barthelmes. Umso besser, dass die enge Zusammenarbeit mit Bürgermeister Michael Kastl und seinen Mitarbeitenden bei den erforderlichen Planänderungen schnelle Entscheidungen ermöglichte. „Das hat hervorragend funktioniert und maßgeblich zur Einhaltung des Terminplans beigetragen“, ergänzt die Architektin.

Insgesamt wurde der dreigeschossige Gebäudekomplex, auch aufgrund vorgefundener Bauschadstoffe, komplett entkernt, Betonsanierung und Erneuerung des Dachaufbaus inklusive. In der bestehenden Fassade hat man zum Beispiel die Stahlbetonstützen saniert – zugleich waren zusätzliche Wand- und Deckendurchbrüche in der Tragkonstruktion nötig, um eine zeitgemäße technische Gebäudeausrüstung zu ermöglichen. Die Bandbreite an Maßnahmen reicht vom vollständig erneuerten Erd-Untergeschoss-Aufzug als wichtigem Bestandteil der geforderten Barriere-

freiheit bis zum Thema Brandschutz: Hier sorgt nun eine hochmoderne Brandmeldeanlage im Bereich der Mehrzweckhalle für ein Plus an Sicherheit, während die angeschlossene Gaststätte permanent per Funkrauchmelder überwacht wird.

Erfreuliche Bilanz

Einen weiteren großen Schritt Richtung Zukunft ging man bei der Hallensteuerung sowie der Bühnen- und Datentechnik. In jedem der drei Hallenteile lassen sich Funktionen wie Beleuchtung, Oberlichter, Basketballkörbe und Co. über separate Tableaus steuern.

Und wie sieht es in Sachen Energieeffizienz aus? Bauleiter Zecic: „Der größte Teil des Komplexes verfügt jetzt über eine Wärmedämmverbundfassade mit exzellenten energetischen Eigenschaften, ergänzt um die bereits erwähnten vorgehängten, hinterlüfteten Fassadenteile. Zusätzlich decken wir einen Teil des Energiebedarfs über zwei thermische Solarpaneele auf der Sheddachkonstruktion, die zur Trinkwassererwärmung dienen.“

To-dos im Lastenheft, abgehakt. Geplante Bauzeit, eingehalten. Kostenrahmen, mit 7,5 Millionen Euro statt der vorgesehenen 7,25 Millionen Euro ebenfalls nahezu vollständig eingehalten. Die Bilanz des Projekts Generalsanierung kann sich rundweg sehen lassen – vor allem mit Blick auf die Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie.

„Wir hatten auf der Baustelle immer wieder mit coronabedingten Ausfällen zu kämpfen; auch die teils enormen Preissteigerungen bei Holz, Metall und weiteren essenziellen Materialien haben es nicht gerade leichter gemacht“, berichtet Bauleiter Zecic. Und Lidwina Barthelmes ergänzt: „Dass es uns gelungen ist, dieses tolle Projekt in Münnerstadt trotz der turbulenten Umstände fristgerecht und innerhalb des gesetzten Budgets zu realisieren, verdankt sich maßgeblich der konstruktiven Zusammenarbeit aller Beteiligten. Ich denke, auf das Endergebnis können wir gemeinsam stolz sein.“ > BSZ



Ein Fassadendetail.



Der Flur mit Oberlicht.



Vor dem Umkleidebereich.



baurconsult.com

BAURCONSULT
ARCHITECTEN · INGENIEURE

Baugesellschaft mbH



- Gewerbe- und Industriebau
 - Komplettfertiger Rohbau
 - Entwässerungskanäle
 - Betoninstandsetzung
 - Mauerwerksbau und Pflasterarbeiten in Natur- und Kunststein
 - Ingenieurbetonbau
 - Erdbau
 - Stützmauern
 - Brückenbau
- An der Winde 4-6 • 98617 Meiningen (Gewerbegebiet Dreißigacker)
☎ (03693) 93 18 43 • Fax (03693) 93 17 13
www.esko-bau.de • E-Mail: info@esko-bau.de

- Brandschutzkonzepte
- Brandschutznachweise
- Brandschutzpläne
- Räumungs- und Evakuierungskonzepte
- Flucht- und Rettungspläne
- Feuerwehrpläne
- Feuerwehrlaufkarten
- Brandschutzordnungen
- Stellung Brandschutzbeauftragten
- Ausbildung von Brandschutz Helfern
- Fachkraft für Arbeitssicherheit



Dipl.-Sicherheitsingenieur (FH)
Rainer Endres M.Eng.
Rosenstraße 12
97247 Untereisenheim

info@brandschutzplanung-endres.de
www.brandschutzplanung-endres.de

Tel.: 09386 / 9797461-0
Fax.: 09386 / 9797461-99